

NACHRICHTEN

Städtische BDP paktiert mit EVP

LUZERN red. BDP und EVP gehen in Luzern eine Listenverbindung für die Grossstadtratswahlen am 1. Mai ein. Ziel ist es, mindestens einen Sitz zu holen. Derzeit haben beide Parteien keinen Sitz inne.

Neuer Seelsorger wird eingeführt

HORW red. Am Sonntag, 28. Februar, findet um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Horw ein Begegnungsgottesdienst statt. Menschen mit Behinderungen wirken dabei mit. Ausserdem wird der neue Behindertenseelsorger Bruno Hübscher begrüsst und der bisherige Seelsorger Gregor Gander verabschiedet.

Zahl der Fahrten wird begrenzt

BAUBOOM Trotz grosser Bautätigkeit soll der Verkehr in Luzern Süd kaum zunehmen. Wenn es staut, könnten unter anderem Barrieren zum Einsatz kommen.

RAPHAEL GUTZWILLER raphael.gutzwiller@luzernerzeitung.ch

Luzern Süd: So wird das Gebiet zwischen Kriens, Horw und der Stadt Luzern bezeichnet. Dort bleibt in den nächsten Jahren kein Stein auf dem anderen. So entstehen dort gegen 2000 neue Wohnungen. Dazu kommen Büros, Läden und Hotels sowie eine neue Saal-sporthalle für rund 4000 Besucher. Dabei ist die Verkehrskapazität in diesem Bereich bereits heute am Anschlag. «Der Verkehr darf nicht weiter zunehmen, sonst haben wir ein Problem», sagt Cyrill Wiget, Krienser Gemeindepräsident (Grüne). «Die meisten Knoten und Streckenabschnitte sind heute schon voll ausgelastet.» Deshalb sei das Ziel der Gemeinden, die Leute weg vom motorisierten Individualverkehr zu bringen. Der öffentliche und der Langsamverkehr sollen gestärkt werden (siehe Kästen). Ähnlich argumentiert Manuela Bernasconi (CVP), Bauvorsteherin von Horw: «Wenn keine Philosophieänderung stattfindet, ist keine Entwicklung im Bereich Luzern Süd möglich.» Und die städtische Baudirektorin Manuela Jost (GLP) ergänzt: «Wir wollen eine möglichst hohe Mobilität, aber eine so geringe Auswirkung auf Umgebung und Umwelt wie möglich.»

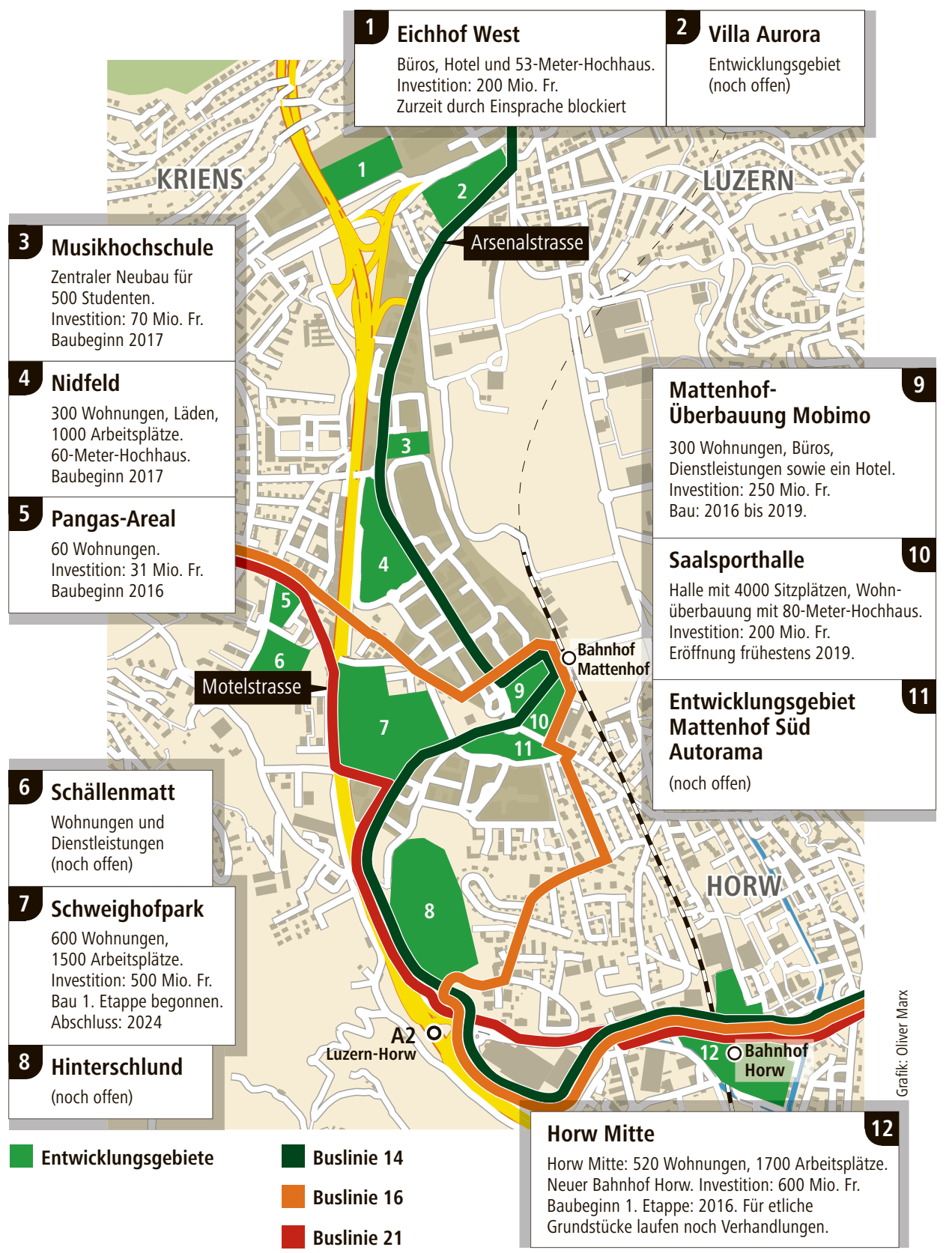
Fahrtenmodell im Baugesuch

Doch ganz ohne zusätzlichen Autoverkehr geht es auch in Luzern Süd nicht, da sind sich auch die Exekutiven der drei zuständigen Gemeinden einig. Das Rezept: Ausbau des öffentlichen sowie des Langsamverkehrs und bei den neuen Bauten sogenannte Fahrtenmodelle. Diese definieren, wie viele Autofahrten eine neue Siedlung maximal generieren darf. So wird künftig bereits beim Planungs- und Baubewilligungsverfahren ein Mobilitätskonzept verlangt. Darin sind unter anderem die Anzahl zulässiger Fahrten pro Tag festgeschrieben. Eingehalten werden soll diese Zahl durch Barrieren am Ausgang des Areals, die die Zahl der Fahrten zählen. «Bereits im Baugesuch wird die maximale Anzahl an Fahrten und Parkplätzen bestimmt», sagt Cyrill Wiget. Denn der beste Weg, das Fahrtenmodell einzuhalten, sei, weniger Parkplätze zu planen.

Auf der Allmend schon erprobt

Begrenzungen durch Fahrtenmodelle gibt es bereits beim Sportgebäude auf der Allmend und künftig auch bei der Mall of Switzerland. Daher scheint es wenig überraschend, dass das Modell auch bei der neuen Saal-sporthalle direkt neben dem neuen Bahnhof Mattenhof geplant ist. «Unter anderem deshalb erhält die Firma Eberli im Falle einer erfolgreichen Abstimmung am 28. Februar fünf Jahre für die Planung», sagt Manuela Jost.

Die meisten Projekte im Bereich Luzern Süd befinden sich auf Krienser Boden. Somit ist für die Kontrolle und Einhaltung der Fahrtenmodelle die Gemeinde Kriens zuständig. Besonders betroffen von einem solchen Fahrtenmodell sind nicht diejenigen Überbauungen mit reinen Wohnsiedlungen, sondern eher diejenigen mit verkehrs-



Grafik: Oliver Marx

**NEUE LUZERNER ZEITUNG**

**IMPRESSUM**

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kalteneider, Lesemarkt; Edi Lindegger, Werbemarkt.

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (THB), Stv. Chefredaktoren: Dominik Buhholzer (bu), Leiter Zentralschweiz am Sonntag und überregionale Ressorts; Jérôme Martinu (jm), Leiter regionale Ressorts; Christian Peter Meier (cpm), Leiter Reporterteam; Kanton: Lukas Nussbaumer (nus); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Sport: Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung und Produktion: Sven Gallinelli (sg), Visueller Blattmacher; Co-Letterin Newsdesk: André Getzmann (ast); Online: Robert Bachmann (bac).

Ressortleiter: Politik: Kari Kälin (kÄ, Schweiz), Aleksandra Mladenovic (mla, Ausland), Wirtschaft: Roman Schenkel (rom), Stadt/Region: Robert Knobel (rk), Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus), Sportjournal: René Leupli (le), Kultur: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag), Apero/Agenda: Regina Grütter (reg); Foto/Bild: Lene Horn (lh).

Adresse und Telefonnummern: Mailhofstrasse 76, Postfach 3351, 6002 Luzern.

Redaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, E-Mail: abo@lzmedien.ch

Billetvorverkauf: Tel. 0900 000 299 (60 Rp./Min.).

Anzeigen: LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Postadresse: NZZ Media Solutions AG, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen (bis 16 Uhr): E-Mail: traueranzeigen@lzmedien.ch oder Fax 041 429 51 46.

Auflage: Verbreitete Auflage: 124 355 Exemplare, verkaufte Auflage: 121 596 Exemplare (provisorische Belegabgabung).

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 441.–/6 Monate Fr. 228.50, 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).

Technische Herstellung: LZ Print/Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

ANZEIGE

**MARKTPLATZ**

Diese Woche im

**ANZEIGER LUZERN**

Interview mit Jazzgrösse

«Man muss das Leben leben, bevor man es singen kann.» Gregory Porter tritt am 12. März im KKL Luzern auf. Im «Anzeiger» spricht er diese Woche über seine grosse Leidenschaft.

**Abstimmung 28. Februar 2016**

**«Wir sind doch nicht in Seldwyla und bauen eine zweispurige Röhre, die angeblich niemals gebraucht werden soll!»**

**NEIN zu 2 Millionen Lastwagen zur 2. Gotthardröhre.**

www.zweite-roehre-nein.ch  
Luzerner Komitee «NEIN zur 2. Gotthardröhre»  
Postfach 4308, 6002 Luzern

**Linie 14 neu über Arsenalstrasse**

ÖV rg. Im Bereich Luzern Süd sind beim öffentlichen Verkehr in den nächsten Jahren einige Änderungen geplant (siehe auch Grafik):

- So soll die **Zentralbahn** künftig bis hin zu einem 7,5-Minuten-Takt in den Hauptverkehrszeiten verkehren.
- Die **Buslinie 14** wird neu über die Arsenalstrasse fahren. Dadurch entfällt der heutige Umweg rund um den Autobahnanschluss Luzern Süd. Zudem wird die Linie 14 künftig auch den Bahnhof Mattenhof bedienen.
- Die **Linie 21** fährt neu über die

Motelstrasse, damit soll das Gebiet Schällematt/Schweighof an den ÖV angebunden werden. Dort entstehen in den nächsten Jahren Hunderte neue Wohnungen.

- Die **Linie 16** ist bereits an den Bahnhof Mattenhof angebunden. Zudem wird die Linie 16 in Horw mit der **Linie 20** verbunden. Damit erhält die Linie 20 Anschluss an den Bahnhof Horw.

Um die Zuverlässigkeit des ÖV zu erhöhen, soll der Bus durch Lichtsignalanlagen und Busspuren priorisiert werden.

intensiven Nutzungen, erklärt Cyrill Wiget. Kriens werde die Einhaltung der Fahrtenmodelle auch kontrollieren, sagt der Gemeindepräsident. Welche Mass-

stünde so oder so. Entweder auf der Strasse oder im Parkhaus», sagt Wiget. «Es geht nicht darum, jemanden zu schikanieren, sondern darum, nicht zu viele Fahrzeuge auf die Strassen zu lassen, wenn ohnehin alles stillsteht.»

**Busse für überzählige Fahrten?**

Nicht ausgeschlossen wäre gemäss Wiget auch, dass Bauherren, deren Siedlungen die Fahrtenmodelle nicht einhalten, zur Kasse gebeten werden. «Mit dem Geld könnten dann beispielsweise Ausbauten im öffentlichen Verkehr finanziert werden.» Neben der Fahrtenkontrolle wird insbesondere für die kleineren Projekte das

Parkplatzreglement von Kriens und Horw angepasst (Ausgabe vom 17. Oktober). Auch dies geschieht mit dem Ziel, dass die Bauherren in Luzern Süd weniger Parkplätze bauen. Ein Beispiel ist das Projekt Nidfeld auf dem ehemaligen Pilatusmarkt-Areal, wo 300 Wohnungen und 1000 Arbeitsplätze geplant sind. Dort ist sowohl eine Obergrenze der Anzahl Parkplätze als auch eine Obergrenze der Anzahl Fahrten definiert. Konkret dürfen zu den abendlichen Spitzenstunden (17–19 Uhr) maximal 200 Fahrzeuge vom Nidfeld wegfahren.

Da die Vorgaben bezüglich Parkplätzen und Fahrten erst jetzt ausgearbeitet werden, gelten sie für ältere Bauprojekte noch nicht. Bei der Überbauung Schweighofpark, die bereits im Bau ist, sind 1000 Parkplätze vorgesehen. «Wir waren dort in der Planung des Parkplatzkonzeptes noch nicht weit genug, deshalb wurden so viele Parkplätze bewilligt, wie es das alte Konzept zugelassen hat», sagt Cyrill Wiget.



«Im schlimmsten Fall müssten Barrieren geschlossen werden.»  
CYRILL WIGET (GRÜNE), GEMEINDEPRÄSIDENT KRIENS

**Baumallee soll Idylle bringen**

EICHHOF rg. Rund um den Eichhof, die Luzerner- und die Arsenalstrasse sind Veränderungen für den Langsamverkehr, insbesondere für den Veloverkehr, geplant. Das ist Teil des Entwicklungskonzepts für das Gebiet Luzern Süd, das gestern von den Gemeinden Luzern, Kriens und Horw vorgestellt wurde.

- Die **Langsägestrasse** zwischen Eingang Kriens und dem Luzerner Eichhof soll neu gestaltet und vom Durchgangsverkehr befreit werden. Als Abgrenzung werden drei Baumreihen zwischen der Luzernerstrasse und der Langsägestrasse gepflanzt.
- Auch die **Arsenalstrasse** erhält Baumreihen, die die Strasse attraktiver gestalten sollen. Die Arsenalstrasse soll, mit der Nidfeldstrasse, als «Südallee» eine Art Hauptboulevard für Luzern Süd bilden.
- Auf dem ehemaligen **Zentralbahntrasse** zwischen der Stadt Luzern und der Haltestelle Kriens Mattenhof entsteht ein Rad-/Gehweg, der eine neue schnelle Fuss- und Veloverbindung von Luzern Richtung Kriens und Horw bietet. Die Bauarbeiten beginnen am 29. Februar. Der neue Weg soll voraussichtlich im Frühling 2017 eröffnet werden.